

Erdmandelgras

Nicht nur der Mais entwickelt sich mit wärmeren Temperaturen, auch das Erdmandelgras läuft in diesen Tagen vielerorts auf. Besonders in Frühjahrssaaten mit einem weiten Reihenabstand wie Kartoffeln, Mais, Sonnenblumen, Zuckerrüben und Gemüse ist der Neophyt in diesen Tagen im Keimblattstadium zu finden. In Herbstsaaten, die nun den Boden gut bedecken und kaum Licht an den Boden lassen keimt das Erdmandelgras momentan nur selten.

Erkennen kann man das Erdmandelgras bereits in kleinen Entwicklungsstadien an seinen typischen Merkmalen. Dazu gehören unbehaarte Blätter und Stiel, ein dreikantiger und glatter Stiel sowie glänzende Blätter, die eine V-förmige Stellung haben. Sticht man das Gras aus finden sich an den Wurzeln kleine Knöllchen, die Mandeln. Da die Mandeln mehrfach keimen können müssen sie nach dem Ausstechen vollständig in der Kehrlichtverbrennung entsorgt werden. Vielfach tritt ein Befall mit Erdmandelgras in Herden auf, die sich auch nach einer Herbizidbehandlung noch weiterentwickeln.

Erkennen Sie das Erdmandelgras auf einer Ihrer Flächen müssen Sie den Erstbefall basierend auf der kantonalen Meldepflicht dem Pflanzenschutzdienst melden. Nach einer Bestätigung des Befalls durch den Pflanzenschutzdienst wird die Fläche erfasst und wir erarbeiten gemeinsam mit Ihnen eine Bekämpfungsstrategie, auch mit finanzieller Unterstützung des Pflanzenschutzfonds. Zur Meldung eines Erstbefalls können Sie online das Formular nutzen unter [Pflanzenschutz \(tg.ch\)](https://www.pflanzenschutz.tg.ch) oder den Befall direkt bei Anna Brugger melden (anna.brugger@tg.ch, 058 345 85 19).



Erdmandelgras mit Mandel

Kartoffeln:

In den Kartoffelbeständen findet man nun immer mehr Larven des Kartoffelkäfers. Dabei handelt es sich momentan um Larven im Stadium L1 bis L2. Eine Bekämpfung der Larven mit den Wirkstoffen Spinosad oder dem Mittel Novodor 3FC ist in diesem kleinen Stadium noch erfolgreiche. Bitte beachten Sie die Applikationsempfehlung der letzten Woche.

Auch wenn uns über PhytoPRE keine neuen Fälle von Kraut- und Knollenfäule im Kanton Thurgau gemeldet wurden sind die Infektionsbedingungen gegeben, sodass Bestände ab einer Staudenhöhe von 30 cm mit einem teilsystemischen Fungizid ge-

schützt werden sollten wenn es die Wetterbedingungen zulassen. Bitte melden Sie über PhytoPRE oder den Pflanzenschutzdienst weiterhin Befälle, sobald sie sichtbar sind.

Mais

Auch dieses Jahr wurden uns bereits mehrere Fälle von erheblichen Krähenschäden in Maiskulturen gemeldet. Mit der Fragestellung, wie Krähenschäden in Maiskulturen vorgebeugt werden können beschäftigt sich momentan Marc Daepf, Student Agrotechniker HF für seine Diplomarbeit. Neben Feldversuchen wurden eine Umfrage zu Ihren Erfahrungen und wertvollen Erkenntnissen aus der Praxis erstellt. Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Wissen mit uns teilen und sich 5 Minuten zum Ausfüllen der Umfrage Zeit nehmen.

[Umfrage zum Thema Krähenfrass im Maisanbau \(office.com\)](#)

Zuckerrüben:

Fand aufgrund der nassen Bedingungen bisher noch keine Behandlung gegen die grüne Pfirsichblattlaus statt, so ist ein einmaliger Einsatz von Tepeki bis ins 10-Blattstadium der Zuckerrüben möglich. Bitte beachten Sie unsere Empfehlung der letzten Woche für weitere Informationen.

Bekämpfungsschwellen

Schaderreger	Entwicklungsstadium	Bekämpfungsschwelle
Schwarze Blattläuse	4 Blatt	50% befallene Pflanzen
	6-10 Blatt	80% befallene Pflanzen

Arenenberg

Ackerbauberatung

Anna Brugger

Tel. 058 345 85 19

anna.brugger@tg.ch